Frankfurter Zeitung

22./X.1915.

Die Lebensmittelversorgung der Städte.

♎ Köln, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Die Stadt Köln hat, um den Bürgern die Versorgung mit Lebensmitteln zu erleichtern, eine Reihe von Maßnahmen getroffen. Es sollen in der nächsten Zeit Kartoffeln zum Preise von 4.35 Mark, an Kriegerfrauen zu 4 Mark abgegeben werden. Ende dieser Woche wird nach Vorzeigung des Brotbuches Schinkenspeck zu 1.90 Mk. für das Pfund und Petroleum zu 30 Pfg. für das Liter zum Verkauf gelangen. Die Waren sollen nur an Bürger mit einem Einkommen bis zu 3000 Mark abgegeben werden. Fette, Rinderfette, Schmalz, Kunstfett, Magarine, Butter und Schweinelünken werden ebenfalls gegen Vorzeigung einer Fettkarte, die demnächst eingeführt werden wird, abgegeben. Norwegische Heringe werden zu 8 Pfg. das Stück verkauft werden.

O Dresden, 21. Oktbr. (Priv.-Tel.) Das Ministerium des Innern stellt heute in einer Bekanntmachung fest, daß auch in Sachsen seit der Bundesratsverordnung über die Kartoffelversorgung das Angebot von Kartoffeln auf dem Markt erheblich nachgelassen hat. Auch das Ministerium weist darauf hin, daß die Höchstpreise unter keinen Umständen erhöht werden, und daß die Landwirte auch im nächsten Frühjahr einen größeren Nutzen als beim Herbstverkauf nicht zu erwarten haben, selbst für den Fall nicht, daß die Kartoffelversorgung auf unerwartete Schwierigkeiten stoßen sollte. Das Ministerium stellt in Aussicht, daß ein schärferer Eingriff erfolgen werde, wenn die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln zu billigen Preise nicht schnellstens durchgeführt werden könne, auch wenn Wünsche der Landwirte hierbei zurückgestellt werden müßten. Diese Maßnahmen würden sich dann, wenn nötig, auch auf den Großbetrieb erstrecken.